

Nauroth-Schützlinge stürzen Tabellenführer

Jugendfußball: Großer Schritt gen Meisterrunde – U15-Duo siegt nach vergleichbarem Spielverlauf

■ **Kreis Altenkirchen.** Die in der Rheinlandliga spielenden Jugendfußball-Mannschaften aus dem AK-Land waren am Wochenende wieder im Einsatz.

A-Jugend

SG 06 Betzdorf – SG 2000 Mülheim-Kärlich 1:5 (1:2). Nach dem 0:3 bei Rot-Weiss Koblenz war für die Betzdorfer auch im Heimspiel gegen den nächsten Hochkaräter letztlich nichts zu holen. Allerdings setzten die Talente vom Bühl die Vorgabe ihres Trainers Andreas Wieczorek, in der Offensive prägnanter zu sein, zu Beginn ganz gut um, denn Nick Nauroth brachte die SG 06 zunächst in Führung (10.). Bis zur Pause drehte Noah Häuber den Spielstand mit einem Doppelpack (23., 36.) jedoch bereits zugunsten der Mülheimer, die dann jeglichen neuen Schwung, mit dem die Betzdorfer aus der Kabine kommen wollten, nur wenige Sekunden nach Wiederbeginn im Keim ersticken, indem Paul Berghoff auf 1:3 stellte (46.). Erst hinten raus wurde es durch weitere Treffer von Martin Zabert (77.) und

Weitefelder B-Mädchen halten bis zur Pause mit

Dass auch der weibliche Nachwuchs eines Vereins, dessen Männer in der 2. Bundesliga spielen, anders gefördert wird, als das bei einem Verein „vom Land“ der Fall ist, zeigte sich im Heimspiel des TuS Weitefeld-Langenbach in der B-Juniorinnen-Regionalliga Südwest gegen die SV Elversberg. „In der zweiten Halbzeit merkte man, dass der Gegner einfach fitter war, dass Elversberg uns in Sachen Professionalität voraus ist und wir die Neuen in der Liga sind“, brachte die Weitefelder Betreuerin Steffi Hannemann die durchaus erwartbare 0:5 (0:2)-Niederlage auf einen Nenner. Nur zu Beginn konnten die Weitefelderinnen das Duell ausgleichen gestalten, wenngleich sie schon in der dritten Minute durch Maria Walzer den ersten Gegentreffer kassierten. Erst kurz vor der Pause erhöhte Edona Ymeri auf 0:2 (39.), dem im von den Spielanteilen her deutlicher verteilten zweiten Durchgang noch drei weitere Tore durch Ymeri (45., 75.) und Ida Schneider (66.) folgten. *hun*

Häubers drittem Streich an diesem Tag (84.) noch deutlich.

B-Jugend

FC Rot-Weiss Koblenz – JSG Neitersen 1:2 (0:0). „Das war ein verdienter Sieg nach einer mannschaftlich geschlossenen und guten Leistung“, sagte Neitersens Trainer Andreas Nauroth nach dem Spiel zufrieden. Die JSG bot dem Rheinlandliga-Spitzenreiter aus Koblenz über die kompletten 80 Minuten Paroli und setzte vereinzelt Nadelstiche. Trotz der Führung für Rot-Weiss kurz nach der Pause (45.) gelang am Ende ein wichtiger Auswärtssieg im Kampf um den Einzug die Meisterrunde. Zum Spieler des Spiels avancierte der zur zweiten Halbzeit in die Partie gekommene Justus Hilb, der erst selbst zum Ausgleich traf (67.) und dann kurz vor Schluss elfmeterwürdig gefoult wurde, sodass Luca Breitenbach vom Elfmeterpunkt aus die erste Saisonniederlage der Koblenzer besiegelte (77.).

JfV Wolfstein – JSG Laubachtal Melsbach 13:0 (4:0). „Laubachtal kam stark ersatzgeschwächt. Wir hatten zwar auch drei Ausfälle zu verzeichnen, konnten diese aber besser kompensieren. Die Gäste wehrten sich mit allem, was sie hatten. Dies gelang ihnen in der ersten Hälfte besser. Das Ergebnis ist in der Höhe verdient. Meine Jungs waren sehr torhungrig“, sagte Wolfsteins Trainer Matthias Liedtke. Tore: 1:0, 2:0, 3:0 Benedikt David Trippler (7., 9., 12.), 4:0 Kevin Szram (37.), 5:0 Niklas Langenbach (43.), 6:0 Matteo Fasel (45.), 7:0 Benedikt David Trippler (48.), 8:0 (55., Eigentor), 9:0 Ardian Pajaziti (60.), 10:0 Matteo Fassel (65.), 11:0, 12:0 Benedikt David Trippler (73., 75.), 13:0 Niklas Langenbach (80.).

C-Jugend

JSG Neitersen – JSG Neuwied 2:0 (0:0). Nachdem sie mit einem 8:0 bei Eisbachtal II das erste von zwei noch punktlosen Teams deutlich in die Schranken gewiesen hatte, taten sich die Neiterser diesmal gegen das andere bereits abgeschlagene Schlusslicht extrem schwer. Bis in die Schlussminute hinein hielten die Neuwieder ein torloses Remis, doch dann bogten die Gastgeber dank Bojan Petrovic (70.) doch noch auf die Siegerstraße ein



So eindeutig verteilt die Kräfteverhältnisse in diesem Zweikampf zwischen Ilija Schukin (in Rot) und Leo Wolf waren, so sehr schien der Heimsieg der Neiterser C-Jugend gegen die JSG Neuwied vorher nur eine Frage der Höhe zu sein. Doch erst zwei ganz späte Treffer ließen Schukin und Co. am Ende jubeln.

Foto: Jogi

und machten durch Henri Schönwitz (70.+3) schließlich alles klar.

JSG Hammerland Hamm – Ahrweiler BC 2:0 (0:0). Ähnlich wie für die Neiterser Altersgenossen sah es auch für die JSG aus dem Hammerland lange nach einer Punkteteilung aus, ehe die Einheimischen doch noch alle drei Zähler daheim behielten, für die Christian Böckling (65.) und Jerome Brüx (68.) mit ihren Toren verantwortlich zeichneten. Damit teilen sich die „Hämmscher“ die Tabellenführung weiter mit den punktgleichen Wirgesern.

JfV Wolfstein – FC Plaidt 5:1 (3:1). Für Wolfsteins Trainer Thomas Pfeifer war es ein hochverdienter

Heimsieg. „Die Einstellung und die Motivation unserer Elf waren sehr überzeugend“, lobte er. „Über die gesamte Spielzeit ließ unsere Abwehr nur zwei echte Torchancen für die Gäste zu. In der Offensive erarbeiteten wir uns zahlreiche gute Torchancen. Die Entwicklung der Mannschaft in den letzten Wochen ist sehr gut.“ Tore: 0:1 Awand Ibrahim (11.), 1:1 Andras Szakacs (12.), 2:1 Paul Stein (21.), 3:1 Andras Szakacs (27.), 4:1 Lennox Tom Cabboort (45.), 5:1 Paul Stein (62.).

D-Jugend, Meisterrunde

FC Rot-Weiss Koblenz – JSG Hammerland Niederhausen 1:4 (1:2). Im Kellerduell der beiden bis dato punktlosen Schlusslichter setzte

sich die JSG dank Marwin Schnobel, der einen Viererpack schnürte, deutlich durch. Nachdem Schnobel zwei Tore vorgelegt hatte (11., 23.), verkürzte Koblenz kurz vor der Pause (29.), hatte auf die nächsten beiden Treffer des Niederhausener Torjägers (35., 49.) dann aber keine Antwort mehr parat.

SG 2000 Mülheim-Kärlich – JfV Wolfstein 0:0. Zum torlosen Remis meinte Wolfsteins Trainer Maurice Langenbach: „Es war ein insgesamt sehr ausgeglichenes Spiel. Es hätte sowohl für Mülheim als auch für uns glücklich enden können. In der Nachtbetragung können wir mit dem Punkt auswärts sehr gut leben. Das Ergebnis war leistungsgerecht.“ *hun/ros/red*

Mudersbach will Dreier zurückholen

Fußball-Bezirksliga: Der FC Freier Grund kommt zum Wiederholungsspiel

■ **Mudersbach/Brachbach.** An diesem Donnerstagabend wird die Tabelle von Staffel 5 der Fußball-Bezirksliga Westfalen begrädigt. Dafür sorgen die SG Mudersbach/Brachbach und der FC Freier Grund, die sich ab 19.30 Uhr auf dem Brachbacher „Häslich“ schon zum zweiten Mal in dieser Saison gegenüberstehen – mit dem Unterschied, dass hinterher auch ein Sieger feststehen soll. Denn das war nach dem vermeintlichen 4:3-Erfolg der Mudersbacher, der wegen eines Regelverstößes des Schiedsrichters aberkannt wurde und somit zur Neuansetzung dieser Partie des zweiten Spieltags führte, nicht der Fall.

Nicht ein Schiedsrichter allein, sondern gleich ein ganzes Gespann soll diesmal für einen reibungslosen Ablauf des Derbys sorgen, das nicht nur wegen seines lokalen Charakters und ein Stück weit der Tabellensituation (beide Teams liegen mit elf Punkten gleichauf), sondern eben auch aufgrund seiner Vorgeschichte ein „besonderes Spiel“ verspricht, wie SG-Trainer André Stoffel meint. „Deren Stärken liegen ganz klar auf den Außenpositionen, aber natürlich haben sie mit Patrick Diehl auch ganz vorne jemanden drin, der jeden Ball festmachen kann, der im Eins-gegen-Eins gut ist“, sieht Stoffel eine entscheidende Aufgabe darin, den in dieser Runde schon zehn Mal erfolgreichen Torjäger der Gäste „aus dem Spiel zu nehmen, was uns beim ersten Duell nicht gut gelungen war“.

Doch nicht nur die Hintermannschaft, sondern auch die Mudersbacher Offensivreihe soll laut SG-Trainer gegen den Dreieraufbau des Gegners ein besseres Anlaufverhalten an den Tag legen als beim ersten Aufeinandertreffen Mitte August, bei dem auch der Untergrund eine nicht unerhebliche Rolle gespielt habe, wie Stoffel findet. Gegen die Kunstrasen-affinen Gäste soll der Naturrasen in Brachbach „ein Vorteil für uns sein“, hofft Stoffel, dass sich seine Mannschaft den Sieg, der ihr genommen worden sei, wiederholt.

Andreas Hundhammer

Feng Yi-Hsin hat Mattias Falck im fünften Satz in seinen Fängen

Tischtennis-Bundesliga: Grenzau unterliegt Bremen im Abschlussdoppel

■ **Grenzau.** Fast vier Stunden haben sie gekämpft, sie haben gehofft, gezittert – und dann doch verloren: Am Ende eines so langen wie packenden Tischtennisabends standen die Profis des TTC Zugbrücke Grenzau ohne Punkte da, waren aber bei aller Enttäuschung über das 2:3 gegen Werder Bremen um eine wichtige Erfahrung reicher.

„Es ist bitter, so zu verlieren“, gab TTC-Trainer Slobodan Grujic Einblick in die gemischte Gefühlslage nach einem Spiel, das mehrfach auf der Kippe stand. Doch der 50-Jährige legte schnell den Hebel um. „Was uns Mut geben kann: Alle drei spielen gut“, betonte er mit Blick auf das, was Feng Yi-Hsin, Sam Walker und Maciej Kubik boten. „Wir liefern immer gute Spiele, geben unser Bestes. Das ist alles, was wir machen können.“

Und wenn es trotzdem nicht reicht, schaut der Chefcoach aus Serbien sofort nach vorne: „Wir analysieren das heutige Spiel natürlich. Aber wir müssen es auch schnell abhaken.“ Denn bereits am Freitag (19 Uhr) geht es mit dem Spiel bei Schlusslicht TTC Fulda-Maberzell weiter, ehe der Spielbetrieb in der Tischtennis-Bundesliga bis Ende November ruht.

Gegen Kirill Gerassimenko, einen der drei Ex-Grenzauer im Bremer Kader, hatte Spitzenspieler Feng Yi-Hsin den ersten Satz nach 0:3-Rückstand klar mit 11:6 für sich entschieden, als im zweiten Satz ein nur zu erahnder Kantenball jenen Punkt brachte, der dem Spiel die weitere Richtung vorgab. Gerassimenko führte mit 9:6 und bekam bereits den zehnten Punkt gutgeschrieben, als beide Spieler kurz innehielten. Was dort, wo der Ball mit Füßen getreten wird, die Ausnahme ist, gehört im Tischtennis zum fairen Standard. Der Kasache bat die Schiedsrichter, die Entscheidung zu korrigieren. So stand es aus Sicht des Bremers nur 9:7 statt 10:6 – und der zweite Satz ging wenig später mit 12:10 genauso an Feng wie der dritte (11:9).

Auch in der Folge betrieben die Männer an der Platte beste Werbung für ihren Sport, wobei sich aus Grenzauer Sicht eine Frage stellte: Wer schlägt Mattias Falck? Der Schwede war bereits Vizeweltmeister im Einzel und Weltmeister im Doppel. Gegen den Briten Sam Walker ging er als klarer Favorit in die Partie. Doch der Grenzauer, durch Patrick Baums Ausfall zuletzt intensiv gefordert, zeigte, wie sehr

ihm das Plus an Spielpraxis zugute kommt. Im engen ersten Satz noch mit leichten Anlaufschwierigkeiten, bewegte sich Walker fortan auf Augenhöhe. „Das war taktisch sehr stark“, lobte TTC-Ehrenpräsident Manfred Gstettner. „Sam hat sehr clever gespielt“, erkannte Slobodan Grujic. Ja, das Spiel ging unglücklich verloren – aber in dieser Form ist der Brite mehr als eine Notlösung.

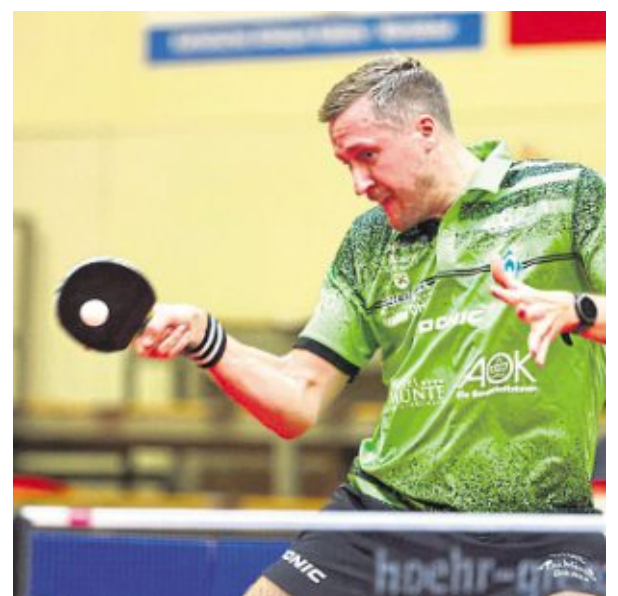
Einem Sieg in drei und einer Niederlage in vier Sätzen folgten zwei Fünf-Satz-Krimsis, nach denen die Entscheidung aufs Doppel verlagert war. Zunächst verpasste Maciej Kubik die Chance, seine Brexbachtaler erneut in Führung zu bringen, weil sich sein Gegenüber an alter Wirkungsstelle phasenweise in einen Rausch spielte. Marcelo Aguirre, später als „Man of the Match“ mit einem Fass Bier belohnt, machte es gegen Grenzaus jungen Polen am Ende spannend, holte sich aber einen insgesamt verdienten Punkt.

So war es an Feng, gegen Falck die Niederlage zu verhindern. Wer beide Spieler beobachtet, sieht den 20-Jährigen, der teils so jugenhaft daherkommt, als dürfe ein Talent aus dem Nachwuchs ein paar Übungsbälle gegen einen gestandenen Weltklassespieler schlagen.



Sie lieferten sich einen großen Kampf: Im Spitzeneinzel gewann Grenzau Feng Yi-Hsin (links) zwar den ersten Satz gegen Bremens Mattias Falck (rechts), geriet dann aber mit 1:2 ins Hintertreffen. Im packenden fünften Satz wehrte der junge Taiwanese insgesamt drei Matchbälle ab und setzte sich mit 13:11 durch. Damit sicherte er den Brexbachtalem das Abschlussdoppel.

Fotos: René Weiss



Dabei ist Feng selbst die Nummer 59 der Welt und längst einer der Spitzenspieler der Liga.

Dass Schüchternheit nichts über Klasse aussagt, zeigte der fünfte Satz, in dem Feng bereits mit dem Rücken zur Wand stand. Eine verzogene Vorhand, 8:10, Matchball Falck: Woran andere zerbrechen, daran wächst der junge Grenzauer. Er besteht das folgende Topspinduell und legt sich den Schweden dann so zurecht, wie es die Taktik seines Trainers vorgeschah – 10:10. Falck wehrt sich noch, doch dann ist der Widerstand des Schweden gebrochen und alles angerichtet für

das erste Doppel der Saison mit Grenzauer Beteiligung.

Kubik und Walker sind für solche Fälle keine Stammbesetzung, doch die beiden harmonieren immer besser. Zum Knackpunkt wurde der dritte Satz. Die Grenzauer hatten gerade ausgeglichen und legten nun eine 9:3-Führung vor. Der Vorsprung schrumpfte zwar auf 10:7 zusammen, aber „das war eine große Chance“, wusste auch Slobodan Grujic. „Wenn du den Satz dann verlierst, wird es sehr, sehr schwer“, machte Grenzaustrainer in dieser Phase den Knackpunkt aus. „Wenn wir den Satz gewonnen hätten, hät-

ten wir es, glaube ich, geschafft. Mental wäre das Spiel auf unserer Seite gewesen.“ Der folgende vierte Satz blieb bis zum 5:5 ausgeglichen, dann zogen Gerassimenko und Aguirre davon. *Marco Rosbach*

TTC Grenzau – Werder Bremen 2:3

Feng Yi-Hsin - Kirill Gerassimenko 3:0 (11:6, 12:10, 11:9), Sam Walker - Mattias Falck 1:3 (9:11, 11:7, 8:11, 9:11), Maciej Kubik - Marcelo Aguirre 2:3 (9:11, 11:9, 5:11, 11:6, 9:11), Feng - Falck 3:2 (11:8, 5:11, 6:11, 11:6, 13:11), Kubik/Walker - Gerassimenko/Aguirre 1:3 (3:11, 11:6, 12:14, 8:11).